

FRÜHJAHR 2006



**Aus der Dunkelheit ins Licht**

*Gottes Schöpfung bricht auf zu neuem Leben*

PASSIONSZEIT - OSTERN

Die Tradition des Umsingens am Silvestermorgen wurde vor 13 Jahren von Jutta Herbold und Heike Jakobi neu belebt, als sie feststellten, dass es kaum noch Kinder gab, die diesen eigentlich schon sehr alten Brauch in Arenborn fortsetzen wollten. Eine Gruppe Erwachsener zieht am 31. Dezember von Haus zu Haus, singt Lieder, wünscht „Alles Gute zum Neuen Jahr“ und sammelt Geld für gemeinnützige Zwecke. Den SängerInnen macht die Gemeinschaft Spaß, den Menschen, die die Türen öffnen, bringt es Freude und das Gefühl, einen Beitrag für sinnvolle Projekte zu leisten, z.B. für den Kindergarten, die evangelische Jugendarbeit, das Dorfgemeinschaftshaus, aber auch für Notstandsgebiete wie nach der Tsunamiwelle im Dezember 2004.

Seit drei Jahren beteiligen sich wieder Kinder und Jugendliche am Singen und lernen dabei, wie wichtig die dörfliche Gemeinschaft und das Miteinander sind. Ein guter Brauch ist damit auch für die Zukunft gesichert. Die Jugendlichen merken deutlich: sie geben etwas,



jedoch bekommen sie auch etwas zurück: Die Dankbarkeit der Einwohner zeigt sich in Gaben wie Getränken, Süßigkeiten und in „klingender Münze“, die weiterhin einem guten Zweck dienen soll. In diesem Jahr ist das Geld im Wesentlichen für einen Bolzplatz bestimmt, der gegenüber der Feuerwehr für die Kinder entstehen soll. Ein Teil der Einnahmen kommt der Jugendarbeit im Ev. Gesamtverband Oberweser zu Gute. Für den Um- und Ausbau des Bauwagens wird weiterhin Material benötigt, das nun angeschafft werden kann. Dafür herzlichen Dank! Der Bauwagen soll dann durch die Orte touren und als Jugendraum zur Verfügung stehen. Jugendarbeiter Peter Kleinadel war dieses Jahr beim Umsingen mit von der Partie und hat die SängerInnen mit Gitarre und Stimme unterstützt.

*Peter Kleinadel / Nicola Watschong*

### Weihnatskantate

Ein bißchen aufgeregt waren die Kinderchor-Kinder vor ihrem ersten Auftritt am 4. Advent schon, schließlich kam es jetzt drauf an: die über viele Wochen erarbeitete Weihnachtskantate sollte mit allem drum und dran im Gottesdienst aufgeführt werden. Die Kirche war voll, viele Eltern, Freunde und Gemeindemitglieder waren gekommen, um den neuen Kinderchor zu hören und zu sehen.

Es war eine rundum gelungene Aufführung, das Proben hatte sich gelohnt! Gong, Sprechertexte, Kinderchor und Chor-Soli... kurz, die Weihnachtsgeschichte wurde von den Kindern mit vereinten Kräften und viel Begeisterung lebendig und souverän dargestellt. Die Erwachsenen bedankten sich am Ende der Kantate bei den Mitwirkenden mit einem spontanen Applaus.



### Der Sohn, der wieder heimkehrte

Auch im neuen Jahr geht der Kinderchor weiter. Seit ein paar Proben beschäftigen sich die jungen Sänger und Sängerinnen mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn. Diese Bibelgeschichte hat Hans Schmidt-Mannheim für Kinder vertont. Der Kinderchor wird sie am **Sonntag „Kantate“, dem 14. Mai um 10 Uhr im Gottesdienst in der Klosterkirche** aufführen. Den Gottesdienst hält Pfarrer Schrader aus Vernawahlshausen, außerdem wirken der Posaunenchor Lippoldsberg und ein Kantaten-Ensemble mit.

**Übrigens:** Interessierte Schulkinder können jederzeit gerne zu unseren Proben donnerstags von 15-15.45 Uhr in der Winterkirche Lippoldsberg dazustoßen.  
*Elisabeth Artelt*

**Zeit der Erwartung**

Aushalten können. Vom Dunkel zum Licht: Im Morgengrauen das Warten bis der Tag anbricht. Das Sehnen danach, dass die Tage länger werden. Etwas aushalten können ist eine Kunst: Kommt es wirklich? Wird es so, wie ich es mir wünsche? Werde ich enttäuscht sein?

Wir wissen es: Es wird hell.  
Wir wissen es:  
Die Tage werden länger.

Aushalten können:  
die Passionszeit ist  
die Zeit der Erwartung.  
Warten auf Veränderung.  
Warten darauf,  
dass das Dunkel licht wird.  
Warten darauf,  
dass ich nicht enttäuscht werde.

Mit einem erwartungsvollen Blick  
gehen wir durch die Passionszeit.

Wir erwarten, dass unser hoffnungs-  
voller Blick nicht durch die Leiden des Lebens verdeckt bleibt.

Wenn die Zeit der Saat kommt, wissen wir, dass das Korn, das wir in die Ackerfurche legen, sterben muss, damit daraus die neue Ähre wachsen kann. Wir müssen warten können, bis die ersten zarten Halme durch die Erde brechen.

„Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt.  
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“

Wir glauben: gekreuzigt, gestorben und begraben.  
Wir glauben: am dritten Tage auferstanden von den Toten.  
Lassen Sie uns die Zeit erwarten!



## Erwartungen

*Wer erwartet Sie im Oedelsheimer Pfarrhaus?*

Kurz vor Weihnachten sind mein Mann, Pfarrer Lars Hillebold, und ich in die schöne Pfarrwohnung in der Bremer Straße eingezogen. Nachdem mein Mann seinen Dienst im Kirchspiel Oedelsheim zum 1. November aufgenommen hat, bin ich seit 1. Februar Pfarrerin in Gieselwerder. Neben der Arbeit auf der halben Gemeindepfarrstelle hier im Kirchspiel habe ich noch eine weitere halbe Pfarrstelle im Landeskirchenamt in Kassel inne. Dort bin ich zuständig für die Begleitung der Theologiestudierenden unserer Kirche und für Fragen der Nachwuchsgewinnung.



Aufgewachsen bin ich übrigens ganz in der Nähe: Im Diemeltal in Sielen, wo meine Eltern heute noch wohnen. Nach meinem Studium in Göttingen und dem Vikariat in Kassel-Niederzwehren arbeitete ich als Pfarrerin an der Universität Kassel in der Ausbildung von Religionslehrerinnen und Religionslehrern, ehe ich 2001 ins Landeskirchenamt wechselte.

*Was erwartet eine neue Pfarrerin?*

Besser wäre doch: Wer erwartet eine neue Pfarrerin?

Menschen erwarten mich. Menschen hier in Gieselwerder und den Dörfern des Kirchspiels. Sie erwarten etwas von ihrer Pfarrerin und das ist gut so! Sie erwarten schöne Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Sie erwarten Unterricht der Konfirmanden und der Grundschulkinder. Sie erwarten ihre Pfarrerin im Kindergarten und beim Kindergottesdienst. Sie dürfen mich auch zu ihrem 80., 85., 90. Geburtstag erwarten und darüber hinaus in jedem Jahr!

Wenn Sie mich zu einem Haus- oder Krankenbesuch erwarten, dann sagen sie es mir oder einem der Kirchenvorsteher.

*Und was erwarte ich?*

Dass ich im Vertrauen auf Gott und die Hilfe der Gemeinde in Gieselwerder als Pfarrerin leben und arbeiten kann.

Ihre Eva Hillebold

### **Fortführung guter Nachbarschaft unter anderem Namen**

In der Frühjahrsausgabe 2005 der „Brücke zum Nachbarn“ haben wir es angekündigt: „Kirchenbezirk wird voraussichtlich in einen Gesamtverband umgewidmet.“ Ein Jahr ist vergangen – und nun ist es amtlich:

Der Kirchenbezirk Oberweser ist formal aufgelöst. Doch damit hat die gute Nachbarschaft der vergangenen 40 Jahre natürlich kein Ende. Die Landeskirche hat die Umwidmung zum Evangelischen Gesamtverband Oberweser vorangetrieben und kürzlich genehmigt. In der Praxis werden viele bewährte Formen der Zusammenarbeit fortgeführt und mit dem Schwung, der allem Neuen inne wohnt, neue Möglichkeiten der Begegnung zwischen den Orten erprobt.

### **Es wird einige verwaltungstechnische Änderungen geben:**

1. Zu den Gesamtverbandsgemeinden gehören: Arenborn, Beberbeck, Gewissenruh, Gieselwerder, Gottsbüren, Heisebeck, Lippoldsberg, Oedelsheim, Vernawahlshausen. Gottstreu hat sich entschieden, nicht am Gesamtverband teilzunehmen.
2. Der Gesamtverband ist ab sofort nicht mehr nur Träger der Jugendarbeit, sondern auch der drei Kindergärten im Bereich Oberweser und damit verantwortlich für alle diesbezüglichen Verwaltungs- und Personalfragen. Die Arbeitsverträge bleiben wie bisher bestehen.
3. Die Zuweisungen aus Steuermitteln und landeskirchlichen Mitteln gehen von nun an zunächst an den Gesamtverband und werden von dort auf die Gemeinden umgelegt, die weiterhin ihren eigenen Haushaltsplan für gemeindespezifische Aufgaben führen und damit viel Selbständigkeit behalten.
4. Von den Kirchenvorständen ist wie bisher neben dem/der GeschäftsführerIn (PfarrerIn) je ein ehrenamtliches Mitglied in die Verbandsvertretung gewählt, die Kontaktpersonen finden Sie auf der Rückseite der Brücke. Hinzu kommt jetzt ein Vorstand, der sich aus allen GeschäftsführerInnen und drei ehrenamtlichen Mitgliedern zusammensetzt (Dagmar Altmann, Birgit Mascher und Nicola Watschong). Vorsitzender ist Pfarrer Thomas Schrader.

Dies ist ein großer Schritt in die Zukunft, die in Anbetracht knapper Kassen ein hohes Maß an Zusammenhalt und Weitblick erfordert. Mehr noch als bisher bietet dies die Chance, in unserer Region über den Tellerrand zu schauen und uns als Nachbarn zu unterstützen. Möge Gott gutes Gelingen geben.

*Nicola Watschong*

**"Zeichen der Zeit"**

Frauen aus Südafrika laden uns ein, mit ihnen für ihr Land zu beten. Und so werden sich wie jedes Jahr am ersten Freitag im März auf allen Erdteilen Christinnen und Christen im Lob Gottes und in der Fürbitte für Südafrika verbinden.

Südafrika wird als Urlaubsland immer beliebter. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, dass man mit dem Land am Kap der Guten Hoffnung vor allem den Begriff Apartheid verband. Im Jahr 1994 fanden die ersten demokratischen Wahlen nach dem Ende der weißen Vorherrschaft statt. Erzbischof Desmond Tutu leitete die Arbeit der weltweit einzigartigen Wahrheits- und Versöhnungskommission. Auch sie galt als Zeichen einer neuen Zeit.

Ein Wort aus einer der elf offiziellen Sprachen in Südafrika, das man im Gottesdienst kennen lernt, ist "ubuntu". Es beschreibt die teilende Gemeinschaft der Menschen aller Hautfarben und Religionen. Die Menschen in dieser "Regenbogennation" brauchen viel Kraft um nach vorne zuschauen angesichts von Armut und dem großen Problem Aids.



Wenn sich nicht die Großmütter um sie kümmern können, stehen die Aidsweisen alleine da. Die mittlere Generation droht wegzusterben. "Wir wissen, dass du, Gott, die Macht hast und unsere ganze Gesellschaft neu beleben kannst", heißt es in der Ordnung zum Gottesdienst. Die Lieder und die Musik zu diesem Gottesdienst sind rhythmisch kraftvoll, melodisch eingängig und laden zum Tanzen ein.

*Monika Dersch-Paulus*

### Heiteres und Weiteres von Mozart Nachbarschaftstreffen in Vernawahlshausen

„Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün.“  
Wussten Sie, dass die Melodie dieses Liedes von Mozart stammt? Nun ist es nicht Mai, wenn zum Nachbarschaftstreffen eingeladen wird, aber doch die Zeit des Frühlingsanfangs und der ersten zarten Blättchen an Büschen und Bäumen. Und es ist Mozartjahr, darum lassen Sie sich überraschen und unterhalten mit heiteren Anekdoten und Liedern aus dem Leben des Wolfgang Amadeus Mozart.

Das Nachbarschaftstreffen findet am 17. März ab 14.30 Uhr in der Schwülmetalhalle in Vernawahlshausen statt. Es werden wie gewohnt Busse eingesetzt. Die Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse. Kaffee und Kuchen werden wie immer den Nachmittag noch schmackhafter machen. Dazu bringen Sie bitte ein eigenes Gedeck mit. Zur Deckung der Unkosten werden zu Beginn pro Person € 4,- für Kaffee/Kuchen und € 3,- Euro für die Busfahrt eingesammelt.

### Mozart-Jahr 2006

Am 27. Januar wäre Johannes Chrysostomus Wolfgang Theophilus Mozart – aus dem griechischen Theophilus wurde der lateinische Amadeus – 250 Jahre alt geworden. Mozart war ein Wunder.



Schon mit 3 Jahren saß er am Cembalo, mit 4 Jahren komponierte er sein erstes Menuett, mit 8 Jahren wurden in Paris seine ersten Werke gedruckt, und als Sechsjähriger „tummelt er sich so auf der Orgel herum, dass die Franziskaner samt ihren Gästen das Essen verließen, dem Chor zuliefen und sich fast zu Tode wunderten.“

Vater Leopold Mozart erkannte früh das Talent seiner beiden Kinder. Er unterrichtete sie selber und unternahm mit ihnen ausgedehnte Konzertreisen durch Europa, die mitunter mehrere Jahre lang dauerten. Als auf einer Reise in Wien die Pest ausbrach, verließ er mit seinen Kindern fluchtartig die Stadt. Es war zu spät: beide Kinder erkrankten schwer an den Pocken und entgingen nur knapp dem Tod. Dass Mozart ein Spaßvogel war, bezeugen seine weltlichen Lieder, Kanons und regen, von Witz überschäumenden Briefwechsel. So schreibt er 22-jährig an seine Mutter:

„Wir fahren dach die Welt, Haben aber nit viel Geld;  
Doch sind wir aufgeräumt Und keins von uns verschleimt.  
Ich bin bei Leuten auch die tragen den Dreck im Bauch,  
Doch lassen sie ihn auch hinaus So wohl vor, als nach dem Schmaus.“

1782 heiratet Mozart die mittellose Constanze Weber. Vater Leopold ist gegen die Verbindung und versucht mit aller Kraft, seinen Sohn von diesen Plänen abzubringen. Um den Vater zu besänftigen verspricht Mozart, eine große Messe zu schreiben und sie in Salzburg aufzuführen, wenn er Constanze als seine Gattin dahin bringen werde. Diese Messe in c-Moll ist leider unvollendet geblieben. Trotz künstlerischer und finanzieller Erfolge ist Mozart nie zu Wohlstand gekommen. Feste Anstellungen wurden dem nach Freiheit verlangenden Musiker unerträglich, so dass er mehrere Male kündigte. Unbeholfenheit in Alltagsgeschäften und aufwändiger Lebensstil führten dazu, dass sich bei Mozarts bald die Schulden türmten und Freunde und Gönner um Darlehen ersucht werden mussten. Am 5. Dezember 1791 stirbt Wolfgang Amadeus Mozart in ärmlichen Verhältnissen.



Diese Messe in c-Moll ist leider unvollendet geblieben. Trotz künstlerischer und finanzieller Erfolge ist Mozart nie zu Wohlstand gekommen. Feste Anstellungen wurden dem nach Freiheit verlangenden Musiker unerträglich, so dass er mehrere Male kündigte. Unbeholfenheit in Alltagsgeschäften und aufwändiger Lebensstil führten dazu, dass sich bei Mozarts bald die Schulden türmten und Freunde und Gönner um Darlehen ersucht werden mussten. Am 5. Dezember 1791 stirbt Wolfgang Amadeus Mozart in ärmlichen Verhältnissen.

#### **Mozart im Kirchenkreis Hofgeismar:**

##### **Grabmusik KV 42, Passionskonzert der Kantorei St. Georg**

Karfreitag, Klosterkirche Lippoldsberg, 15 Uhr

##### **Messe in c-Moll KV 427, Konzert der Kreiskantorei Hofgeismar,**

18. November, Altstädter Kirche Hofgeismar, 19.30 Uhr

19. November, Stadtkirche Immenhausen, 17 Uhr

*Elisabeth Artelt*

**TEN SING Konzert - Das Leben ist ein Menschenrecht**

so lautet das Thema der diesjährigen TEN SING – Show. Die Premiere wird am 04.03.2006 ab 20.00 Uhr im Haus des Gastes Lippoldsberg stattfinden. Das Thema beschreibt den Konflikt zwischen den westlichen Industrienationen und der Welt des Islams. Im Theater soll deutlich gemacht werden, wie uns dieser Konflikt betrifft. – Dazu erzählen wir mit verschiedenen Szenen aus verschiedenen Perspektiven und lassen den „Opa mit seiner Enkelin“ über dieses Thema sprechen. Weitere Aufführungen sind in diesem Jahr am 13.05.2006 in Gottsbüren und am 04.06.2006 im Rahmen des Landesjugendfestes in Gelnhausen geplant.

**Landesjugendfest in Gelnhausen**

Unter dem Motto: „Spirit of my Life!“ findet in diesem Jahr zu Pfingsten parallel zum Landeskirchentag wieder das Landesjugendfest statt. Vom 02.-04.06.2006 werden Jugendliche der Ev. Jugend aus der Landeskirche zusammen kommen und drei Tage lang zum Thema ‚Glauben, Hoffen und Handeln‘ Konzerte, Workshops, Sinnliches und Sinniges, Sport und Spiel und vor allem eine Menge Spaß erleben. Erstes Highlight ist die Acapella–Boy-Group „Wise Guys“, die auf dem Kirchentag in Hannover 8000 Jugendliche mit ihrer Show begeisterten. Natürlich kommen auch regionale Bands nicht zu kurz. Am Abend

sind weitere Bandauftritte geplant, wie B3-Showband, eine Gelnhäuser Band und unsere Jungs aus Wahlsburg: Spin Off.

**Sommerfreizeit in Frankreich 08.08.-22.08.2006**

Die diesjährige Sommerfreizeit geht in die Wärme, nach Collioure, direkt ans Mittelmeer in der Nähe der spanischen Grenze. Wir werden dort in einem Zeltcamp übernachten, haben einen eigenen Zugang zum nahen Strand und bieten Aktivitäten wie Schnuppertauchkurs, Klettern am Naturfelsen, Canyoning bzw. ein Tag im Hochseilgarten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit dem Meereskajak entlang der Küste zu fahren, Ausflüge zu interessanten Orten im Gebirge oder in die nahen Ortschaften zu machen und natürlich am Strand auf der „faulen Haut“ zu liegen. Für weitere 5 Personen ist noch Platz. Anmeldungen und Infos bei Peter Kleinadel 05572-999944.

*Peter Kleinadel*

**4. März 20.00 Uhr – Haus des Gastes Lippoldsberg**

TEN SING – Premiere „Das Leben ist ein Menschenrecht“

**17. März 14.30 Uhr – Schwülmetalhalle Vernawahlshausen**

Nachbarschaftstreffen – Heiteres und Weiteres von Mozart

**1. April 19.00 Uhr – Winterkirche Lippoldsberg**

Erzähltheater Rollwagen – Programm wird noch bekannt gegeben

**14. April 15.00 Uhr – Klosterkirche Lippoldsberg**

Passionskonzert mit der Kantorei St. Georg, Solisten und Fiori Concertati

**23. April 18.00 Uhr – Kloster Bursfelde**

Gottesdienst mit der Möglichkeit einer persönlichen Segung

**6. Mai 19.00 Uhr – Winterkirche Lippoldsberg**

Erzähltheater Rollwagen – Programm wird noch bekannt gegeben

**13. Mai 20.00 Uhr – Klosterkirche Lippoldsberg**

Tutschek&Turnbull - Blockflöte und Percussion - Musik aus dem europäischen Mittelalter, japanische Shakuhachi Musik

**14. Mai 10.00 Uhr – Klosterkirche Lippoldsberg**

Kinderkantate mit dem Kinderchor Lippoldsberg

**25. Mai – Burghof Gieselwerder**

Himmelfahrtsgottesdienst der Oberwesergemeinden zum historischen Pilgerweg zwischen Lippoldsberg und Gottsbüren

**27. Mai – Oedelsheim**

Walddag für Kinder der Region, Info unter 05572-999944

**2.-4. Juni – Gelnhausen**

Landesjugendfest „Spirit of my life“, Info unter 05572-999944

**24. Juni 21.30 Uhr - Klosterkirche Lippoldsberg**

Orgelnacht mit Werken von J.S. Bach, an der Orgel: Elisabeth Artelt und Kirchenmusikdirektor Klaus Dieter Kern

**2. Juli 11.00 Uhr – Tierpark Sababurg**

Märchengottesdienst

## Kontakt

Die „Brücke zum Nachbarn“ ist das gemeinsame, vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt des Ev. Gesamtverbandes Oberweser.

Redaktionell verantwortlich: Nicola Watschong, Arenborn

Druck: Artificium, Inh. C. Stietenroth, Bodenfelde

Pfarrämter		
Oedelsheim/ Gottstreu Gieselwerder	Pfr. Lars Hillebold Pfrn. Eva Hillebold	05574 / 349
Lippoldsberg / Gewissenruh	Pfr. Christian Trappe	05572 / 334
Vernawahlshausen	Pfrn. Elke Herich-Schrader Pfr. Thomas Schrader	05571 / 2890
Gottsbüren / Beberbeck	Pfr. Jürgen Schiller	05675 / 725067
Heisebeck / Arenborn	Pfrn. Monika Dersch-Paulus	05574 / 381
Jugendarbeiter	Peter Kleinadel	05572 / 999944
Kantorin	Elisabeth Artelt	05572 – 948153

Ansprechpartner der Verbandsvertretung im Ev. Gesamtverband Oberweser		
Arenborn	Fr. Nicola Watschong	05574 / 1345
Beberbeck	Hr. Ralf Winter	05671 / 40078
Gewissenruh	Hr. Hans-Gerd Fierenz	05572 / 7222
Gieselwerder	Fr. Birgit Mascher	05572 / 921166
Gottsbüren	Hr. Friedbert Schäfer	05675 / 6319
Heisebeck	Hr. Friedhelm Decker	05574 / 443
Lippoldsberg	Fr. Dagmar Altmann	05572 / 7728
Oedelsheim	Fr. Martin Becker	05574 / 624
Vernawahlshausen	Fr. Christina Windolf	05571 / 4928

Homepage des Kirchenbezirks: [www.bruecke-online.net](http://www.bruecke-online.net)

Homepage der Ev. Jugend: [www.ev-jugend-online.net](http://www.ev-jugend-online.net)

Email: [info@bruecke-online.net](mailto:info@bruecke-online.net)

Homepage Klosterkirche Lippoldsberg: [www.klosterkirche.de](http://www.klosterkirche.de)



**Möge das Licht der  
Osterzeit Ihren Blick  
für die Wunder  
Gottes erhellen.**

Es grüßt Ihr Team vom  
Ev. Gesamtverband Oberweser